

Kenntnis und Mitwirkung der Frauen entschieden wird. In den Brigaden, wo hauptsächlich Frauen beschäftigt sind, sollte der Frauenausschuß dafür sorgen, daß Frauen zu Gruppenleiterinnen bzw. Brigadiere ernannt werden. Die Erfahrung zeigt, daß sich in diesem Falle die Arbeit der Brigade wesentlich bessert.

Im Zusammenhang mit der Beförderung auf verantwortliche Posten steht die Frage der Qualifizierung der Bäuerinnen. Die Beratungen der letzten Monate zeigen, daß das Streben nach höherem Wissen bei den Bäuerinnen ständig wächst. Der Frauenausschuß wird, wo das bisher nicht geschehen ist, dafür sorgen, daß gemeinsam mit dem Vorstand ein Qualifizierungsplan für die Bäuerinnen aufgestellt und seine Durchführung kontrolliert wird. Er wird sich darum kümmern, daß die zur Internatsschulung delegierten Bäuerinnen die gleichen Zuwendungen erhalten wie die Bauern und daß für ihre Kinder durch Nachbarschaftshilfe oder anderweitig gesorgt wird.

In den meisten LPG ist die Erleichterung des Lebens der Bäuerinnen ein brennendes Problem. Wenn auch nicht sofort alle diesbezüglichen Wünsche befriedigt werden können, so hängt doch — auch das hat die Erfurter Bäuerinnenkonferenz erwiesen — sehr viel von den Frauen selbst ab, damit die inneren Reserven für die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen aufgedeckt werden. Es gibt in vielen Fällen nicht nur durch das Nationale Aufbauwerk, sondern auch durch die Hilfe der VdgB, der BHG, der MTS, der LPG-Beiräte usw. die Möglichkeit, für mehrere LPG Kindergärten, Waschhäuser oder dergleichen zu schaffen. Gerade das hängt, wie die Erfahrung lehrt, in erster Linie von den Frauenausschüssen ab.

In dem Maße, wie mit Hilfe des Frauenausschusses der Einfluß der Genossenschaftsbäuerinnen in der LPG wächst und sie zur Festigung ihrer Genossenschaft beitragen, werden auch die Aufgaben wachsen, die sie ihrem Frauenausschuß stellen. Welche Aufgaben das sind, muß ihnen selbst überlassen bleiben, jedoch darf er keinesfalls zum ausführenden Organ des LPG-Vorstandes für soziale Fragen gemacht werden bzw. die Sozialkommission ersetzen. Nur, wenn den Bäuerinnen die Möglichkeit gegeben wird, frei und demokratisch selbst die Ziele abzustecken, wird der Mitarbeiterkreis des Frauenausschusses immer größer werden und die Überlastung einzelner Frauen verhindert. Andererseits sollte der Frauenausschuß vermeiden, sich Aufgaben zu stellen, die nur im Rahmen der Gemeinde bzw. des Ortes gelöst werden können. Er wird aber gemeinsam mit der Frauenkommission der VdgB, der Ortsgruppenleitung des DFD, den Gemeindevertretern usw. dafür sorgen, daß in der Gemeindevertretung diese Fragen behandelt und Wege zu ihrer Lösung gefunden werden.

Die Hauptaufgabe des Frauenausschusses in der LPG muß es in erster Linie sein, alle Genossenschaftsbäuerinnen für die aktive Mitarbeit an der genossenschaftlichen Produktion zu gewinnen und ihr Selbstbewußtsein so zu stärken, daß sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, mutig ihre Meinung sagen und auch in den leitenden Organen der LPG mitarbeiten. Die aktive Mitarbeit der Genossenschaftsbäuerinnen erleichtert die Gewinnung der Einzelbäuerinnen für den Eintritt in die LPG.

In den gut arbeitenden Frauenausschüssen verstehen es die Mitarbeiterinnen schon jetzt, geduldig und kameradschaftlich die Einzelbäuerinnen zu überzeugen. Sie wissen aus eigenem Erleben, wie schwer es der Bäuerin oft fällt, den ersten Schritt vom Ich zum Wir zu tun. Deshalb behandeln sie die Einzelbäuerinnen